

## «Basel schlecht bf»

Als BVB-Mitarbeiter ist man auch Auskunftsperson. Allerdings stösst man manchmal an seine Grenzen. Vor allem, wenn einem die moderne Art der Kommunikation Rätsel aufgibt.

Da stehe ich mit meinem Bus der Linie ... nein, ich verrate noch nicht, welche Linie ich fahre. Ich stehe also mit meinem Bus der Linie irgendwas an der Haltestelle irgendwo, als mir ein Handy unter die Nase gestreckt wird. Auf dem Display lese ich: «Sag mir, wie ich nach Basel schlecht bf komme.»

Ich schaue ratlos zur Person, die mir das Smartphone hält. Es ist eine Frau mittleren Alters, blond, grosse Augen. Hinter ihr eine zweite blonde Frau. Ich sage auf Baseldeutsch, Deutsch, Französisch und Englisch, dass ich «Basel schlecht bf» leider nicht verstehen würde. Die grossen Augen funkeln mich an. Die Frau hält mir das Handy noch näher vors Gesicht. Dann parliert sie kurz

mit der zweiten Frau aufgeregt in einer Sprache, die ich nicht verstehe. Zu mir: kein Wort.

Ich bin irritiert über die kuriose und nicht gerade freundlichste Art der Kommunikation, lächle trotzdem und überlege, wo «Basel schlecht bf» liegen könnte. Hm. Wo ist Basel wirklich schlecht? Dort, wo es am meisten Parkplätze gibt? Nein, kleiner Scherz! Kommen Sie drauf, liebe Leserinnen und Leser? Basel ist doch nirgendwo schlecht!

Aber jetzt denken Sie einmal scharf nach. Dieser Ausdruck «Basel schlecht bf» ist doch das Resultat eines hirn- und leblosen Dolmetschers, der in diesem Handy steckt. So ein Übersetzungsdienst, eine

Translator-App. Dämmerts? Nur so nebenbei bemerkt: Falls die Politikerinnen und Politiker dieser Welt auch solche Apps verwenden – kein Wunder, dass die sich nicht verstehen und bei ihren «Gesprächen» nur Mist herauskommt.

Wobei wir uns ja auch ohne Apps nicht richtig verstehen, nicht mal, wenn wir die gleiche Sprache sprechen. Wenn wir denn überhaupt miteinander sprechen. Oder vielleicht kommunizieren wir in der modernen Welt auch viel zu viel und verstehen vor lauter Kommunikation nicht mehr, was überhaupt kommuniziert wird, wir kommunizieren mit Apps und Robotern und ... waisch, wie ich main? Nein? Eben. Ich auch nicht.

So. Sind Sie inzwischen draufgekommen, was «Basel schlecht bf» bedeutet? Ich helfe Ihnen und verrate, wo sich die Szene abspielt: am Bahnhof SBB. Ich stehe also am SBB und fahre die Linie 30 zum Badischen Bahnhof. Fällt das Zwanzgerli? Abgekürzt heisst der Badische Bahnhof «Bad Bhf». Gehen wir nun davon aus, dass die App auf Englisch trainiert ist und deshalb das Kürzel «Bad» als «schlecht» übersetzt – siehe da, alles macht Sinn. Warum die App aus dem Kürzel Bhf ein bf gemacht hat, ist mir schleierhaft, pfff. Aber egal. Ich nehme die Damen mit. Während der Fahrt wird mir immer mal wieder das Handy hingestreckt. Wortlos. Ich sage: «Alles wird gut.»

Schliesslich kommen wir am Badischen Bahnhof an. Die Frau zeigt mir auf dem Display ein weiteres Mal «Basel schlecht bf» und deutet auf das Bahnhofsgebäude. Ich sage: «Ja, das ist der Badische Bahnhof.» Weg sind die Damen. Natürlich wortlos. Trotzdem rufe ich «dangge, aadie, e scheene Oobe!» hinterher.

Vielleicht ist die App der Dame so schlau und auch so nett und übersetzt ihr meine Worte, irgendwie halt, pfff.



**Philipp Probst**  
Autor und  
BVB-Chauffeur